



Neue Baumschutzsatzung ist zahnloser Papiertiger

Stundenlange Diskussionen im Stadtentwicklungsausschuss und der Stadtverordnetenversammlung gingen der Neuauflage der Baumschutzsatzung 2023 voraus. Am Ende ist neu aber leider nicht besser. Zu viele Ausnahmen und Abwägungen, die in Anspruch genommen werden können. Wer bauen will baut, ohne sich Gedanken machen zu müssen, ob ein Verschieben des Baukörpers auf der Fläche eine 80 Jahre alte Eiche erhalten könnte. Alleine im Jahr 2019 gab es über 950 genehmigte Baumfällungen im Gemeindegebiet! Etwa die Hälfte der Ersatzpflanzungen findet laut Verwaltung nicht in der vorgeschriebenen Zeit statt. Und was passiert mit den Großbäumen die Wetterextremen zum Opfer fallen? Noch nie hatten wir so viel Schadholz durch Dürre und darauffolgende Stürme zu verzeichnen. Nachpflanzungen Fehlanzeige – auch die Grundstückseigentümer werden hier nicht in die Pflicht genommen. Wir fordern erneute Anpassungen und zudem mehr Personal in der Verwaltung zur Kontrolle von Ersatzpflanzungen – unsere „grüne Stadt“ soll erhalten bleiben!

Judith Paeper

Kann Hohen Neuendorf auf das 29€-Ticket hoffen?

Im Koalitionsvertrag von SPD und CDU Berlin überraschte im April folgender Satz:

„Wir prüfen in Abstimmung mit dem VBB, ob eine Ausweitung des Tarifbereichs B auf den ersten Bahnhof außerhalb des Stadtgebiets zur Verringerung von Pendlerverkehr auf der Straße beitragen kann.“

Dieser Satz steht in Verbindung mit dem geplanten unbefristeten 29€-Ticket und einem 9€-Sozialticket für den Berliner Tarifbereich AB. Findet die Koalition eine Lösung unter dem Dach des VBB und weitet den Tarifbereich B um eine Station aus, würde das den ÖPNV als klimafreundliches Fortbewegungsmittel für die Hohen Neuendorfer Bevölkerung noch attraktiver machen. Im Bereich des Bahnhofs HN könnte es durch diese Maßnahme allerdings zu einer höheren Parkplatznachfrage kommen, welche Anwohnerparkausweise und damit verbundene Parkraumbewirtschaftung mit sich bringen kann. Das wäre uns der kostengünstige ÖPNV allerdings wert!

Klaus Butzinski-Stock / Judith Paeper

Falsche Schwerpunktsetzung beim Ausbau der Verkehrswege

Während die Großbaustelle zum Ausbau des nördlichen Berliner Rings (A10) pünktlich beendet werden konnte, ließ die Fertigstellung der Rad- und Fußverkehrswege auf der B96-Überführung noch ewig auf sich warten.

Auch der von den Borgsdorfern lang ersehnte Bau des Radweges an der benachbarten Landesstraße 20 (Borgsdorf Pinnow-Velten) wurde mehrmals verschoben und zuletzt nicht wie versprochen im ersten Quartal 2023 fertig gestellt. Hier beginnen die Arbeiten wohl erst im Sommer 2023 – eine weitere gefährliche Saison für unsere Kinder auf dem Weg zum Veltener Autobahnsee! Auch der Termin der Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn im Jahr 2024 ist noch längst nicht sicher. Der



Foto: Marian Rahn

10-Minuten Takt der S1 ist noch nicht einmal terminiert.

Wenn die Klimabelastung des Verkehrs deutlich sinken soll, muss der Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen künftig bei CO2-ärmeren Verkehrsmitteln liegen. Der Ausbau der Rad- und Schienenverkehrsinfrastruktur muss also deutlich beschleunigt werden.

Wir fordern, Projektgesellschaften, wie sie beim Autobahnbau häufig zum Zuge kommen, künftig auch für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur einzusetzen.

Thomas von Gizycki / Judith Paeper

DER GRÜNE BLICK HOHEN NEUENDORF

@franzi_reichel
auf Instagram



Foto: Martina Nadansky

Mit Franziska Reichel ins Rathaus

Zeit für eine grüne Bürgermeisterin

Es ist Zeit für eine Grüne Bürgermeisterin im Rathaus Hohen Neuendorf, denn wir sehen unsere Gemeinde nicht ausreichend gut aufgestellt für die Herausforderungen der kommenden Jahre. Wir wollen erhalten, gestalten und Hohen Neuendorf zukunftsfähig, bunt und lebendig machen. Mit Franziska Reichel haben wir genau die Richtige: eine Powerfrau aus dem Bundeskriminalamt, die zuhören, diskutieren, abwägen und verhandeln kann und die unsere Stadt mit den Ortsteilen Borgsdorf, Bergfelde und Stolpe nachhaltig entwickeln möchte.

Wenn am 5. November 2023 die Wahl für die Verwaltungsspitze ansteht, steht Franziska Reichel für behutsame Stadtentwicklung, Erneuerbare Energien für alle und für eine Stärkung des sozialen und kulturellen Lebens in unserer Stadt. Was hinter den Themen steckt, was sie sonst noch bewegt und wo sie in den nächsten Monaten anzutreffen ist,

erfahren Sie im Grünen Blick Hohen Neuendorf, auf ihrer Website (www.franziska-reichel.de) und den sozialen Medien.

Im Grünen Blick lesen Sie zudem, welche Vorstellungen wir zur Entwicklung der Stadtmitte rund um die Himmelspagode in Hohen Neuendorf haben. Wir äußern uns zur novellierten Baumschutzsatzung, die es leider verpasst den großen Baumbestand unserer Gemeinde zu schützen und uns fit zu machen gegen den Klimawandel. Wir berichten zudem über die aus unserer Sicht falsche Schwerpunktsetzung bei Verkehrsinfrastrukturprojekten und machen im Zuge dessen weiter Druck für die Fertigstellung des langersehten Radweges von Borgsdorf Pinnow nach Velten. Viel Spaß beim Lesen!

Judith Paeper

Mehr Infos:

www.franziska-reichel.de

franzi.Re01 @franzi_reichel

Termine

Fraktionssitzungen im Rathaus Hohen Neuendorf:

22. 5. 2023
14. 6. 2023
26. 6. 2023
12. 7. 2023
28. 8. 2023
13. 9. 2023
25. 9. 2023

1. 7. 2023 – Stadtfest

Bürgersprechstunde:

immer freitags 17-18 Uhr im „Grünen Pavillon“ am S-Bahnhof Borgsdorf

Jeden letzten Donnerstag des Monats Live-Übertragung der SVV unter: <https://gruenlink.de/1uvl>

Veranstaltungen zur Bürgermeisterwahl auf www.franziska-reichel.de



Foto: Nils Leon Brauer

Liebe Bürgerinnen und Bürger Hohen Neuendorfs,

Anfang November findet die Wahl für das Amt der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters von Hohen Neuendorf statt. Für den Stadtverband von Bündnis 90/Die Grünen gehe ich als Kandidatin ins Rennen. Ich kenne die Stadt von Kindesbeinen an und liebe es, hier zu leben. Es ist mir ein großes Anliegen, Hohen Neuendorf zu einem zukunftsfähigen und lebenswerteren Ort zu machen. Welche Themen beschäftigen mich derzeit besonders? Ich möchte, dass unsere Kinder gesund aufwachsen. Einen Großteil des Tages verbringen sie in Kita und Schule – gesundes Essen ist zwingend! Ich möchte, dass unsere Kinder eigenständig werden und Lesekompetenz entwickeln. Bibliotheken sind hier unverzichtbar und Standorte an den Grundschulen dürfen von der Verwaltung nicht geschlossen werden! Ich möchte, dass die Bürgerinnen und Bürger und vor allem unsere Kinder innerhalb des Stadtgebiets sicher zum Ziel kommen – daher setze ich mich für sichere Rad- und Fußwege ein. Zudem hätte der Fahrradweg zum Bernsteinsee längst gebaut sein müssen!

Aber auch die Entwicklung unserer Stadt als Ganzes ist mir ein Herzensthema, denn ungeplantes Wachstum birgt viele Herausforderungen. Es braucht bezahlbaren Wohnraum aber auch die Sicherung von Grün- und Freiflächen für Erholungssuchende. Mit einem Mix aus Wohnen, Leben und Arbeiten soll auch das neue Stadtquartier rund um die Pagode entwickelt werden. Hier werden wir zeigen, dass klimagerechtes und soziales Bauen sich nicht ausschließen. Was mir in der Stadt noch fehlt, sind soziale Begegnungsräume für alle Altersgruppen – zum Treffen, plaudern, diskutieren und Pläne schmieden. Sehen Sie weitere unverzichtbare Themen? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit mir auf.

Wir sehen uns! Ihre Franziska Reichel

Gesundes Kita-Essen



Abb. Yantra, AdobeStock

Anders als bei Schulen hat die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf bei unseren Kindertagesstätten (Kitas) bisher keine Einflussmöglichkeiten auf die Qualität des Essens. Das liegt daran, dass sich alle Kitas unter freier Trägerschaft befinden und eigenverantwortlich für das Kita-Essen zuständig sind. Oft leidet die Qualität unter dem

Kostendruck. Eine ausgewogene Ernährung im Kindesalter ist jedoch besonders wichtig, denn sie wirkt sich wesentlich auf Wachstum, Entwicklung und Leistungsfähigkeit aus und beeinflusst auch die spätere Gesundheit im Erwachsenenalter.

Wir fordern mehr Einflussnahme der Verwaltung auf die Qualität des Essens, z.B. über Verträge, finanzielle Unterstützung oder den Kitausschuss. Es muss mindestens der Standard der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) eingehalten werden. Dazu gehören mehr frische Lebensmittel, mehr Bio-Produkte und mehr regionale Erzeugnisse. Weißbrot und Würstchen zum Vesper sind vom Speiseplan zu streichen!

Franziska Reichel

Bibliotheken in allen unseren Grundschulen jetzt!

In Zeiten von Pisa-Schock und abnehmender Lesekompetenz schließt die Stadt Hohen Neuendorf unsere gut ausgestatteten Grundschulbibliotheken. Zu Beginn dieses Schuljahres standen die Waldgrundschüler:innen vor einer ausgeräumten Bibliothek. Die Bibliothekszweigstelle in der Niederheide ist am einzigen Öffnungstag bereits jetzt häufig geschlossen.

Der Raum der Borgsdorfer Grundschulbibliothek wird bald für eine anderweitige Nutzung gebraucht. Lesen sorgt für eine größere verbale Intelligenz, erweitert den



Foto: Waldgrundschule UKL

Wortschatz unserer Kinder und regt die Fantasie an. Für unsere Grundschulkinder sind kurze Wege ein absolutes Muss – Geht nicht, gibt es nicht! Es gibt viele Möglichkeiten der Unterstützung: Lesespaten, Schülerjobs, Mini-jobs und Ehrenamt.

Eine lange Unterschriftenliste der Waldgrundschüler:innen wurde der Verwaltung übergeben. Recherche, Projektarbeit, schmökern, Hausaufgaben, gegenseitiger Austausch, Entspannung, Freude am Lesen. Bibliotheken sind ein Raum der Entdeckungen und vieler Begegnungen.

Wir wollen die voller Stolz leuchtenden Augen der aus der Schule kommenden Kinder wiedersehen und den Satz hören: „Ich habe mir heute wieder tolle neue Bücher in der Schule ausgeliehen.“

Jana Glumm



Neues Stadtquartier nachhaltig und sozial entwickeln



Foto: Franziska Reichel

Die Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf hat einen Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 73 gefasst. Es geht hier um die Flächen der Himmelspagode und der nördlichen Kleingärten (KGA „Am Feld“). Hintergrund ist der private Verkauf der Pagode an eine Investitionsgesellschaft und das Ziel, in Hohen Neuendorf bis 2030 200 kommunale, sozialverträgliche Wohnungen zu bauen. Das Gelände im Stadtzentrum eignet sich hierfür besonders. Wir setzen uns ein für

die Entwicklung eines klimaneutralen, sozial und funktional durchmischten und lebendigen Stadtquartiers.

Wir können uns gut vorstellen die Pagode als Baukörper zu erhalten und einer neuen Nutzung zuzuführen (z.B. für die soziale und kulturelle Nutzung sowie als frei verfügbare Räumlichkeiten für Bürgerinnen und Bürger und soziale Dienste). Für Neubauten rund um die Pagode sehen wir eine Mischnutzung aus Wohn-, Büro- und Kleingewerbe als sinnvoll an, um Wohnen und

Arbeiten mit kurzen Wegen zu ermöglichen.

Vom neuen Quartier aus soll eine Rad- und Fußgängerbrücke zum S-Bahnhof errichtet werden, um den Zugang zum Nahverkehr zu erleichtern. So kann Autoverkehr weitestgehend vermieden bzw. zentral organisiert werden.

Wir schlagen vor, die kommunale Fläche (heute KGA „Am Feld“) vorrangig für den kommunalen Wohnungsbau zu nutzen und nicht zu veräußern. Hierbei kann ein Teil der Kleingärten als Mietergärten vorgesehen werden.

Auf der gesamten Fläche soll 1/3 der entstehenden Wohnfläche preisgebunden sein. Ausreichend große und moderne Spiel- und Mehrgenerationenplätze als soziale Treffpunkte sind einzuplanen.

In der Bauleitplanung erwarten wir eine CO2-arme Wärmeerzeugung mit entsprechenden Leitungsnetzen und Speichern. Vorbilder eines solchen Stadtquartiers finden sich bundesweit inzwischen viele, z.B. in Freiburg, Hannover und Heidelberg.

Thomas von Gyzicki / Oliver Jirka